

# Volkskundliche Literaturnotizen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **21 (1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

### Volkswundliche Literaturnotizen.

Dr. Ernst Laur-Buari, Das Schweizer Heimatwerk. In: Heimatschutz 25. N. Jg. S. 8. Illustrierter Aufsatz über Ziele und Arbeiten dieses schönen Unternehmens zur Hebung und Förderung der Heimarbeit in unsern Berggegenden.

Adolf Däster, Der Marauer Bachfischet. Am Häuslichen Herd (Zürich) 34. Jg. Nr. 4, S. 95 fg. Beschreibung des in Marau jetzt noch bestehenden Brauches, im September den Stadtbach in fröhlichem Zug mit Lampions und Baumästen zu „holen“.

Hans Trenkle, Heimatgeschichte der Gemeinden Obereggenen und Sigenkirch, sowie der Pfarrei Bürglen. (Illenau bei Achern) Selbstverlag (Druck Konfordia, Bühl i. Baden), 1930. 243 S. 8°. M. 4.30. — Eine treffliche, reich illustrierte Ortsmonographie vorwiegend historisch-kulturhistorischen Inhalts. Volkswundlich sind einige siedlungsgeschichtliche Notizen, ein Kapitel über das religiös-sittliche und kirchliche Leben, Familiennamen, die Häuser und ihre Bewohner, die Flurnamen, Jagd und Fischfang, Ackerbau und Viehzucht, die Gewerbe, Wasser (Brunnen), Licht (alte Beleuchtungsmittel). Einige Schwänke und Ortsneckereien machen den Schluß. Einzelnes Volkswundliche ist auch eingestreut (vgl. z. B. die Sage von dem gespenstischen Mönch „Ruodi“ S. 128 u. 221).  
E. S.-R.

---

### Notizen. — Notes de folklore.

Paul Nebischer setzt in den „Annales Fribourgeoises“ (18, 157) seine wertvollen Studien über freiburgische Gewässernamen fort: 1. *Sionge*. 2. *Sautagne*.

Lors de la réunion de la Société helvétique des Sciences Naturelles à Davos en 1929, M. le Prof. A. GANDOLFI-HORNOLD (Fribourg) a présenté une communication à la Section pour l'histoire de la Médecine sur: L'usage médicinal de l'Anguille d'après la traduction en espagnol de Plin II par Jeronimo de Huerta, Salamanca 1603. On trouve au Ch. XXI p. 73 l'indication suivante: La graisse d'anguille peut servir pour les douleurs d'oreilles et les maladies nerveuses. Le ciel est utilisable pour les collyres des yeux. En faisant pourrir la chair de l'anguille dans du vin et en le faisant boire, cela produit un dégoût pour la boisson.

---

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — Administration: Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.